

Artikel publiziert am: 21.12.09

Datum: 21.12.2009 - 08.46 Uhr

Quelle: <http://www.kreiszeitung.de/nachrichten/bremen/andere-sicht-stadtmusikanten-563500.html>

Germanist Gerrit Reichert: Fruchtbarkeitsritus zur Wintersonnenwende

Andere Sicht auf Stadtmusikanten

Bremen - Von Elena Zelle**BREMEN** · „Die Stadtmusikanten sind ein Weltstoff, der mit Bremen nichts zu tun hat“, meinte Journalist und Germanist Gerrit Reichert. Diese Behauptung dürfte bei so manch einem Bremer nicht unbedingt auf Zustimmung treffen, sind doch die Stadtmusikanten ein wichtiges Wahrzeichen der Hansestadt.



Gerrit Reichert stellte seine Sicht auf die Bremer Stadtmusikanten vor.

„Märchen sind wie ein Puzzle oder ein Mosaik“, weiß Reichert, „wenn man sie genau untersucht, findet man ihren Kern, die symbolische Bedeutung.“ Einen Teil des Puzzles stellte er den rund 50 Zuhörern unter dem Titel „Das Geheimnis der Stadtmusikanten – Zauberspruch der Weihnachtszeit“ am Sonnabend im Rahmen der Reihe „Wissen um 11“ im Haus der Wissenschaft vor.

„Die Eckpunkte der Geschichte lassen sich auf einen Fruchtbarkeitsritus zur Wintersonnenwende der alten Jägerkulturen zurückführen“, meinte Reichert. Dort glaubte man, dass nach einem Jahr der Himmel zusammenbricht, wenn nicht um die Wiedergeburt des Lebens gekämpft werde. Leben, das bedeutete vor allem Sonnenlicht, deshalb wollten die alten Kulturen mit ekstatischen Schamanen in Tiergewändern vor allem den Winter vertreiben. Dieses Ritual lasse sich auf die Geschichte der Bremer Stadtmusikanten übertragen, so Reichert. Der nahende Tod der Tiere deute auf den möglichen Zusammenbruch des Himmels hin, die nächtliche Flucht in den Wald sei mit der Ekstase, der Umnachtung, gleichzusetzen, die Vertreibung der Räuber aus ihrer Räuberhütte stehe für den Kampf gegen den Winter. Und der Sieg der Tiere über die Räuber stelle die Wiedergeburt des Lebens dar. Die Geschichte der Stadtmusikanten spielt in der längsten Nacht des Jahres, also kurz vor Weihnachten.

So lassen sich, laut Reichert, auch unsere heutigen weihnachtlichen Symbole wie Tannenbaum, Knusperhäuschen und die fliegenden Rentiere auf dieses Ritual zurückführen, denn all diese Elemente tauchten in ähnlicher Form auch bei den Stadtmusikanten auf.

„Der Vortrag war sehr interessant“, fand Hans-Jörg Meißner, „aber ich habe mir noch nie so viele Gedanken über Märchen gemacht“, lacht der Bremer. Wer den Ideen von Reichert etwas abgewinnen kann, hat die Möglichkeit, in seinem Buch „Das Geheimnis der Stadtmusikanten – Zauberspruch der Weihnachtszeit“ genauer nachzulesen (Sujet Verlag; 146 Seiten; 12,80 Euro).